



INFORMATIONEN ZUM WEG

Start/Ziel: „Priggersteich“ am Sportplatz, Schwaney

Länge: 13,5 km

Markierung:



Wegebeschaffenheit: überwiegend befestigter Weg, daher als Wander- und Radweg nutzbar

Leichte bis mittelschwere Tour

Für Rollstuhlfahrer nicht geeignet



Auf unserem Rundweg sind Sie unterwegs im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge. Helfen Sie die Natur zu schützen!

NATURERLEBNISSE

Draußen sein. Durchatmen. Ruhe empfinden. Mit allen Sinnen die Natur genießen: Was im Alltag immer seltener möglich ist, bieten die Wege in und um die Gemeinde Altenbeken auf Schritt und Tritt.

Eines sollten Sie jedoch mitbringen: Zeit. Zeit, um Abstand von der täglichen Routine zu finden und Zeit, an die Orte zu gelangen, die Ihnen die eindrucksvolle Vielfalt der Natur offenbaren.

Ob beim Wandern, Radfahren oder Joggen - genießen Sie unvergleichlich schöne Momente in einem der schönsten Naturräume des Landes.

Tourist-Information Altenbeken

Bahnhofstraße 5a

33184 Altenbeken

Tel. 05255-120031

info@altenbeken.de

www.altenbeken-tourismus.de



Eggegebirgsverein - Abteilung Schwaney

Triftweg 13

33184 Altenbeken

Tel. 05255-7127

juergen.osburg@egv-schwaney.de

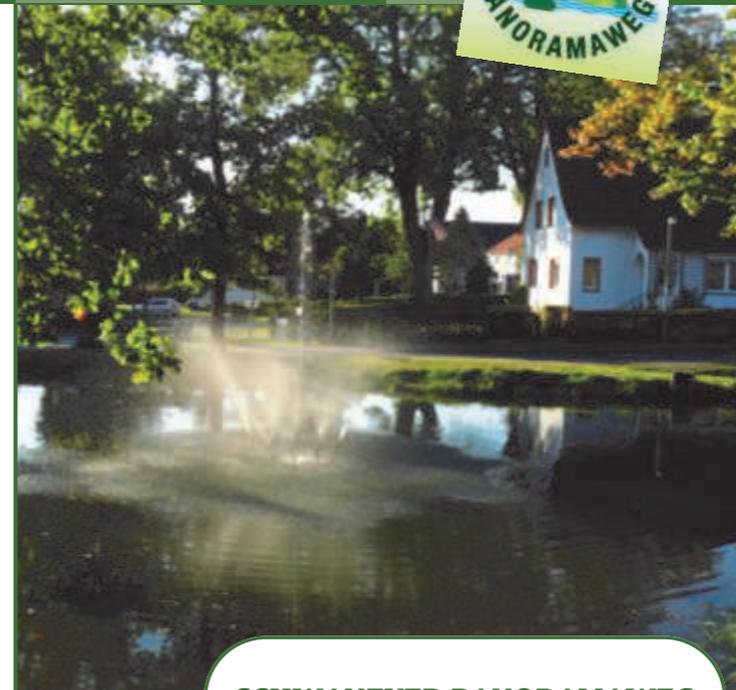
www.egv-schwaney.de



Layout und Redaktion: Marion Wessels, Gemeinde Altenbeken

Karte: Graphisches Büro Schlottmann

Fotos: Gemeinde Altenbeken, H.-J. Bendfeld, R. Rohlf



SCHWANEYER PANORAMAWEG

Ein Rundweg zum Wandern und Radfahren



DER SCHWANEYER PANORAMAWEG

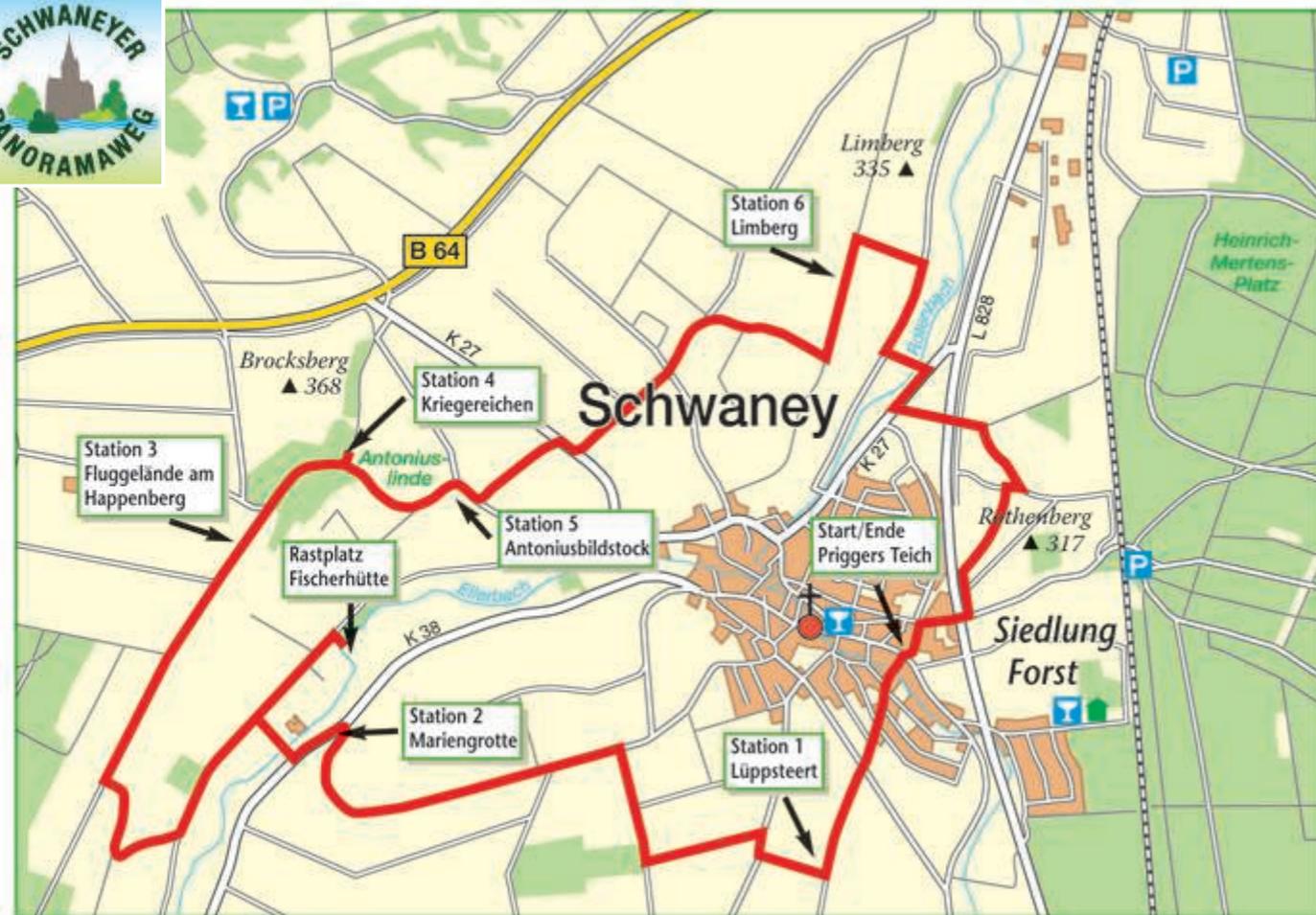
Schwaney, landschaftlich reizvoll am alten Hellweg im Quellgebiet der Eller gelegen, kann auf eine über 1.000-jährige Geschichte zurückblicken. In einem idyllischen Bergkessel eingebettet liegt das Dorf abseits des Verkehrs, nahe dem Europäischen Fernwanderweg E 1 und dem prämierten Eggeweg.

Der neu markierte Schwaneyer Panoramaweg führt Sie auf 13,5 km in einer durchaus anspruchsvollen Runde um Schwaney. Unterwegs bieten sich Ihnen immer wieder weite Ausblicke auf den Ort, das waldreiche Eggegebirge und das Ellertal.

Durch den vielseitigen Bewuchs ist das Ellertal für jeden Natur- und Wanderfreund zu allen Jahreszeiten ein Erlebnis. Der Weg ist bis auf zwei kurze Teilstücke durchgehend befestigt und eignet sich daher auch als Radweg.

*Willkommen bei
Freunden*





WEGBESCHREIBUNG

Start und Ziel der Wanderung ist „Priggersteich“ direkt beim Sportplatz. Von dort in Richtung Dorfmitte/Kirche, dann sofort links in den Heideweg abbiegen und der Beschilderung "Schwaneyer Panoramaweg" folgen. Nach ca. 1 km bergauf erreichen Sie **Station 1 "Lüppsteert"**.

Die Flurbezeichnung erinnert an eine Stätte der Schwaneyer Eisengewinnung. Bis etwa 1880 wühlten und werkten Bergleute in dem bewaldeten Gelände zwischen dem Saulweg und dem Weg zum Emderswald. Durch Witterungsflüsse und bei Feldarbeiten werden noch heute Stollen von bis zu drei Meter Tiefe und 20 Meter Länge gefunden.

Lüppsteert = Lüpp- oder Luppenfeuer mit denen das Eisenerz aus den Steinen gebrannt wurde. Steert = Ort, Stelle, Platz.

Am Ende des Grasweges auf der befestigten Straße rechts halten und ein kurzes Stück Richtung Schwaney gehen. Dann scharf links abbiegen, es folgt der Anstieg zum höchsten Punkt der Wanderung (342 m). Nach zwei km erreichen Sie **Station 2 „Lourdesgrotte“**.

Die Grotte wurde 1939 aus Reelser Stein errichtet und am Dreifaltigkeitssonntag von Pfarrer Meyer geweiht. Die Madonna ist von einem Künstler in Düsseldorf aus Gips gegossen worden. Mit viel Liebe und Mühe wird dieser Ort der „Stillen Einkehr“ von den Eigentümern, der Familie Rustemeier sowie

von Schwaneyer Bürgern gepflegt.

Gut 500 Meter weiter können sie dann entscheiden, ob Sie erst einen kleinen Abstecher nach rechts zur Fischerhütte machen um eine Rast einzulegen oder sofort links dem Weg weiter folgen.



Nach einem kurzen, steilen Aufstieg auf den Happenberg (ca. 60 Höhenmeter) erreichen Sie **Station 3**

"Fluggelände auf dem Hoppen- oder Happenberg".

Der Name ist abgeleitet vom Hopfenanbau für die Biergewinnung. An dem Südhang gedieh der Hopfen außerordentlich gut. Im Januar 1828 versuchten letztmalig Schwaneyer Bürger eine Genehmigung zum Bierbrauen zu erhalten – vergeblich. In guten Sommern reiften auch Trauben an dem klimatisch günstigen Hang. Bedingt durch die gute Thermik durch die aufsteigende Wärme im Ellertal nutzen Modellflieger sowie Paragleiter seit den 1990er Jahren den Happenberg als Übungsgelände.

Wieder bergab erreichen Sie **Station 4 "Kriegereichen"** (ca. 20 m nach links).

Im Jahre 1930 pflanzte Pfarrer Oberreuter 72 Eichen zur Erinnerung an die Toten und Vermissten Soldaten des 1. Weltkrieges. In die Mitte des Eichenhains stellte er ein wuchtiges Eichenkreuz, das bereits mehrfach erneuert wurde. Pfarrer Oberreuter zog sich während der Pflanzarbeiten eine schwere Erkältung zu, an der er kurze Zeit später, in Folge einer Lungenentzündung, starb.

Wenig später erreichen Sie **Station 5 „Antoniusbildstock“**

Nach dem Verfall der alten Kapelle aus dem Jahre 1750 errichtete die Gemeinde an gleiche Stelle zu Ehren des Volksheiligen Antonius 1910 diesen Bildstock. Als Fundament wurden die Steine der Kapelle verwendet. Der Sage nach pflanzte ein Schäfer um 1750 an diesem Ort eine Bergulme, die 1991 vom Ulmensplintkäfer zerfressen, gefällt werden musste. Mit den Maßen von 32 Meter Höhe und einem Stammumfang von 5,82 Meter war sie die mächtigste Bergulme im Kreis Paderborn. Verehrt wird hier der Hl. Antonius von Padua, auch Klüngelanton genannt. Alljährlich am 13. Juni führt eine Prozession zu Ehren des Heiligen hierher.



Station 6 "Limberg" erreichen Sie nach weiteren 2 km.

Der Limberg ist ein rasch ansteigender Höhenzug, der bis Buke verläuft. Er hat am Wasserbehälter eine Höhe 321 Metern. Auf der Kuppe, auch Hexenplatz genannt, steht seit 1891 ein gusseisernes Kreuz. Die Bezeichnung Hexenplatz erinnert an eine heidnische Kult- oder Opferstätte. In seinem Buch „Schwaney - Zur Geschichte eines tausendjährigen Siedlungsraumes“ leitet der Schwaneyer Ehrenbürger und Autor Heinz Küting aus der Bezeichnung Limberg das lateinische Wort „Limes“ ab: Wall, Grenzwall oder auch Grenzweg. Dort schreibt er auch: „Was dem fast kahlen Limberge das besondere Gepräge gibt, ist der



merkwürdige Aufbau. Bei dieser ungewöhnlichen Stufung des Berges handelt es sich keinesfalls um ein Naturprodukt, sondern um das Werk von Menschenhand.

Zum Ausgangspunkt "Priggersteich" gelangen Sie nach etwa 3 km.